

Bericht der Tennisabteilung - für das BWV-Jahrbuch 2020,
erstellt vom Tennissportwart Thorsten Szymkowiak, im Oktober 2020

Unsere Topspinner

Nach den sensationell guten Ergebnissen zum erstmaligen Einstieg unserer Schlägertypen in die Hallen-Wintermedensaison letztes Jahr, stand einer Wiederholung dieses Vorhabens nichts im Wege.

Erneut kein Winterschlaf, stattdessen Trainingsausweitung und Fokussierung auf das Wesentliche:

Immer wieder die wichtigsten 3 Schläge üben, die es beim Match zu beherrschen gilt, Aufschlag, Return und der darauffolgende Schlag. Zu 80% der Ballwechsel ist bei uns damit bereits der Punkt entschieden. Also trainieren, trainieren, trainieren.

Das brachte unsere Schlägertypen und Topspinner im Verein dann auch zum Erfolg. Der dritte Platz ist auch auf dem „Stocker!“.

So konnten wir die Jungs aus Raffelberg vom dortigen Tennisclub in unserer Wintertennisunterkunft im Bocholter Südwesten deutlich bezwingen. Dem tollen Start folgte das Tennisdrama der Winterrunde. Der Sieg bei den Flürenern war eine ganz enge Kiste, 5 der 6 Spielpaarungen gingen in den Match-Tiebreak und hier konnten Knut Erxleben und Marcel Stocker im alles entscheidenden sechsten Match die gegnerische Paarung mit 12:10 niederringen. Somit stand es 4:2 für unsere Wassersportler. Weihnachten konnte kommen.

Nach knapp 4 Wochen Spekulatius-, Weihnachtsgans- und Eierpunschpause im Kreise unserer Familien, brachten wir unsere ermüdeten und gewichtsmäßig etwas zugelegten Körper dann wieder zum Tennismatche auf den Platz.

Gegen den Topfavourite der Gruppe, die Blau Weißen aus Rees hatten wir keine reelle Chance, auch wenn diese noch nicht einmal mit ihren Topspielern angereist kamen. So ereilte uns eine blitzartige Abfuhr gegen den Wintermeister.

Die Medensaison war gelaufen, auch wenn noch das Spiel im Mülheimer Osten für unsere Topspinner anstand. Weder nach oben noch nach unten ging was. Ob das der Grund für die 1:5 Niederlage gegen die Jungs aus Heißen war, kann nicht abschließend ausgeschlossen werden. Vielleicht war es auch die gut 8-wöchige Pause zwischen dem dritten und vierten Medenmatch. Da hatten sich die Spielplaner des Verbandes mal wieder was richtig Sinnvolles einfallen lassen....

Ok, der 3. Platz ist auch auf dem „Stocker!“ und nach der Medenrunde ist vor der Medenrunde.

Herren 40 – Bezirksklasse A – Winter 2019/2020

Tabelle

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	BW Rees 1	4	4	0	0	8:0	23:1	47:4	283:120
2	Heißen Mülheim 1	4	3	0	1	6:2	16:8	33:18	238:160
3	Bocholter Wassersportverein 1	4	2	0	2	4:4	11:13	24:31	206:215
4	TC Raffelberg 1	4	1	0	3	2:6	4:20	11:43	116:271
5	BW Flüren 2	4	0	0	4	0:8	6:18	20:39	183:260

Die Spiele unserer Schlägertypen und Topspinner im Einzelnen betrachtet:

Datum, Uhrzeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte
Sa. 30.11.2019 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	TC Raffelberg 1	6:0
Sa. 07.12.2019 14:00	BW Flüren 2	Bocholter Wassersportverein 1	2:4
Sa. 18.01.2020 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	BW Rees 1	0:6
Sa. 07.03.2020 14:00	Heißen Mülheim 1	Bocholter Wassersportverein 1	5:1

„Rooky of the winter“ wurde unser Topspinner Marcel Stocker, der fünf von sechs Matches gewinnen konnte. Kein Match-Tiebreak kann den Kerl aus der Ruhe bringen, starke Leistung und unser vollster Respekt, ein dickes Kompliment ist absolut angebracht.

Da werden wir Dich in der Rang- und Meldeliste unserer Mannschaft wohl deutlich höher setzen müssen, sonst bist Du ja völlig unterfordert.

Für alle anderen Topspinner gilt, ein schlechter Schlag ist besser als ein dummer Schlag, auch wenn der Erfolg meist der gleiche ist. Den Unterschied beider Schläge zu erkennen, draus zu lernen und stattdessen dann auch noch einen guten Schlag zu wählen, daran werden wir weiter arbeiten....wir können uns ja noch entwickeln.

Und kaum war die Wintermedensaison gespielt und die Trainingsidee für die Sommermedensaison entwickelt, da traf uns ein ganz anderer, unbekannter und sehr starker Gegner, das Coronavirus.

Gott-sei-Dank nicht direkt und uns persönlich, es schaffte es aber, die gesamte Weltgemeinschaft zu stoppen.


Zahlreiche Maßnahmen zu Verhinderung der Ausbreitung der Covid 19-Pandemie wurden erlassen. Auch der Tennissport kam zum Erliegen. Von jetzt auf gleich Pause, ab dem 15.03.2020 war es vorbei.

Mein zeitungsgestützter Aufruf an unsere Tennisspieler/-innen im Verein, die Plätze an den Tonwerken in ihr Frühlingsoutfit zu bringen, wurde vom Vereinsvorstand prompt widerrufen. Die Anlage an den Tonwerken wurde für jeglichen Zutritt geschlossen.

Tennissport, oh Du mein schönes, sportives Hobby, byebye.

Mitte April war noch keine Besserung der Situation zu erkennen, stattdessen weitete sich die Pandemie sukzessive immer weiter aus.

Man muss die Topspinner bei Laune halten, so kam es zum öffentlich publizierten Gruße und Motivationsmuntermacher....

	Heho Ihr Topspinner vom Wassersport. Leider können wir uns derzeit nicht sehen, nicht trainieren, nicht matchen, servieren, retounieren, vollieren. Seid aber gewiss und haltet Euch fit, Ihr Schlägertypen, irgendwann geht's weiter... wir sind der Wassersport - traleralera.
---	--

Ende April veröffentlichte der Tennisverband Niederrhein trotz Corona-Krise einen neuen Medenspielplan, der die Spiele Mitte Juni beginnen lassen wollte....

Ganz schön kess, wenn man bedenkt, dass ab März in allen Sportarten der Sportbetrieb verboten wurde, einige Sportarten sogar ihre laufenden Meisterschaften trotz diverser ausstehender Spiele als beendet erklärten (so z.B. der Handball, Volleyball, etc.).

Der allgemeine „Lockdown“ [eigene Anmerkung: das Wort kannte ich vorher gar nicht....] mit gleichzeitigen Vorgaben aus der Politik und Wissenschaft an die einzuhaltende Hygiene, mit Abstandspflichten der Menschen untereinander, das mögliche Reduzieren von jeglichen Treffen und Tätigkeiten in Freizeit und Arbeit (soweit möglich), später auch das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken, für alle Teile unserer Gesellschaft führte dazu, dass sich die

pandemischen Auswüchse nicht so dramatisch entwickelten, wie zunächst befürchtet und wie das in anderen Ländern weltweit der Fall gewesen ist.

Und als hätten die Altvorderen es schon geahnt, der Tennissport kam als erste Sportart zurück ins Leben.

So kam es tatsächlich ab Juni 2020 zu ersten Tennisspielen.

Ein erlaubtes Tennisspielen mit gewissen zusätzlichen Regeln vom TVN und unserem Vereinsvorstand: zunächst nur erlaubte Einzelspiele, nach gut 2 Wochen waren dann aber auch wieder Doppel erlaubt, jedoch wurde das Duschen nach dem Spiel untersagt, dass gemeinsame Essen nach dem Spiel mit den jeweils auswärtigen Spielern durfte nicht stattfinden, die Berücksichtigung von Hygiene- und Abstandsregeln, dass geregelte Desinfizieren, keine gemeinsame Fahrt mehrerer Spieler in einem PKW zu Auswärtsspielen und und und.....



Diesen Regelungen wollten sich viele Vereine und Mannschaften nicht unterziehen. Nach diversen Protesten beim Verband entschied dieser, diese Sommer-Medensaison als „Zwischensaison“ zu erklären, in der ein jeder Verein und jede Mannschaft eine Entscheidung treffen konnte, ob sie an den Medenspielen teilnehmen wollen oder nicht. Ein Zurückziehen der Vereine und/oder einzelner Mannschaften wurde von Seiten des Verbandes nicht sanktioniert. Die allgemeine Abstiegsregelung wurde außer Kraft gesetzt. Meisterschaften und damit verbundene Aufstiege können aber realisiert werden.

Manchmal glaubten die Tennisverantwortlichen im Verein, dass der Verband jeden Tag zu neuen Regelungen und Wettkampfverordnungen kam. Einige der bis dato geltenden klassischen Wettkampfregeln wurden außer Kraft gesetzt: so muss eine Mannschaft in Corona-Zeiten nicht mehr zur Spieleröffnung komplett antreten, sondern Spieler können jetzt auch jederzeit nachkommen.

Wer soll da den Überblick behalten.

Unsere Topspinner kamen trotz des vielen Hick-Hacks in der Zeit zwischen April und Mai zu dem Entschluss, *wir spielen Tennis und wollen trotz der Einschränkungen Spaß haben.*

Also mit Allem rechnend traten wir nun die Medensaison an.

Das erste Spiel bescherte uns die Ruder- und Tennismannschaft aus Wesel. JungeJunge, auch so 'ne Art Wassersportler, das kann ja heikel werden.

Denkste, die Jungs aus Wesel ließen sich vom pünktlich zum Spielbeginn einsetzenden Nieselregen derart beeindruckt, dass wir das Spiel klar gewinnen konnten. Wir sind halt erfahrene Wassersportler.

Ein tolles Match zu Beginn der Medensaison, das stark von den Corona-Auflagen geprägt war. Abstand halten, Hygieneeinhalten gehörten zu den spielbeeinflussenden Restriktionen. Keine Möglichkeit anschließend zu duschen, kein gemeinsames Essen mit den Gästen, keine offenen Häppchen, Kuchen, Kaffee während der Matches, all das gehörte zum Geschehen. Und drum herum waren Alltagsmasken zu tragen. Auch, dass sich die Zuschauer in Listen

einzutragen hatten, der Verein eine Corona-Beauftragten zu bestimmen hatte, aber all das tat dem eigentlichen Tennisspiel keinen Abbruch.



Unsere Topspinner zum Medenaufakt mit gebotem Corona-Abstand: Peter Koenen, Ingo Oostendorp, Thorsten Szymkowiak, Marcel Stocker, Knut Erxleben, André Grotstabel, Georg Willert (Micha Kleina, ebenfalls am ersten Spieltag im Einsatz, fehlte zum Zeitpunkt der Fotoerstellung) (von links nach rechts)

Da der TSV Bocholt seine Mannschaft in der Corona-Zwischensaison vom Spielbetrieb abgemeldet hatte (*diese Möglichkeit hatte der TVN allen Mannschaften angeboten und gleichzeitig das Versprechen, dass keine Mannschaft wird absteigen können, auch wenn sie nicht am Wettspielbetrieb teilnimmt*), hatten wir beim nächsten Spiel erneute Heimrecht.

Schade, auf das Auswärtsspiel beim TSV Bocholt hatten wir uns besonders gefreut, erst recht, weil uns die Jungs vom Hünting beim letzten Besuch eine der letzten Heimmiederlagen beibringen konnten und wir dies gern korrigiert hätten.

Gut, also dann gegen Voerde. Voerde? Richtig, da war doch was. Die Jungs hatten uns vor 2 Jahren im entscheidenden Aufstiegsspiel knapp geschlagen. Das hätten wir gern wieder geradegerückt. Wir hatten uns so viel vorgenommen, aber die Voerder waren wieder einen Tacken mehr vom Glück beseelt und konnten uns mit 6:3 schlagen. Hätte André Grotstabel sein Einzel nicht mit 6:4, 6:7 und 7:10 und der Autor dieses Textes nicht mit 6:0 3:6 und 9:11 verloren, dann hätte ein 5:4 für uns zu Buche gestanden.

Schade.

Gut dann punkten wir eben zuhause an den heimischen Tonwerken gegen den Aufsteiger aus Isselburg.

Hier lagen wir nach gutem Spiel in den 6 Einzeln mit 4:2 in Führung. Das sollte zum Sieg langen. Dass das dann doch nicht langte, wir alle 3 Doppel verloren haben, somit mit insgesamt 4:5 das Nachsehen hatten, konnte keiner erklären. Falsche Doppelpaarungen gewählt, Unvermögen, zu wenig Doppelpraxis, der Frust saß tief.

Dann ging es in die Sommercoronapause, 6 Wochen tennismedenfreie Zeit, die meisten von uns machten Urlaub, irgendwo in Deutschland. Auslands- und Fernreisen waren unberechenbar, es drohte immer irgendwie eine 2-wöchige Quarantäne mit Rückkehr, so dass die meisten irgendwo zwischen Ostsee und dem Schwarzwald unterwegs waren. Deutschland ist auch ganz schön.

Und so richtig schön ist es in Elten, unserem letzten Medenspielort.

Auf der dortigen Anlage, die idyllisch direkt neben der Betuwe-Eisenbahnlinie und vis-a-vis der A3 Richtung Arnheim gelegen ist - auch ein wenig in die Jahre gekommen - schienen unserer Topspinner aber den rechten Zug verpasst zu haben. So gingen viele Einzel schnell und deutlich verloren. Immerhin konnten Marcel Stocker und André Grotstabel unsere Chancen auf einen Gesamtsieg durch ihre Einzelsiege noch aufrechterhalten. Wir gingen mit 2:4 in die abschließenden Doppel. Und obschon sich nochmals André, jetzt mit Ingo Oostendorp im Doppel, zu großem Spiel aufschwung, reichte es nicht. Mit 3:6 verloren wir gegen den Meister unserer Gruppe.

Respekt an André, der sowohl sein Einzel als auch das besagte Doppel jeweils im Matchtiebreak gewinnen konnte und das bei Temperaturen von über 30°C und einer Luftfeuchtigkeit von 75%.

Mit diesem Sieg zog André denn auch noch mit Marcel Stocker gleich, die sich somit beide den Titel „Sommer-Rooky“ teilen dürfen. Beide konnten insgesamt 5 von 7 Matches gewinnen. Vollsten Topspinner-Respekt.



Tennis-Impressionen aus der „Corona-Zwischensaison“

Die Spiele unserer Schlägertypen und Topspinner in Summe:

Datum, Uhrzeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte
Do. 11.06.2020 09:00	Bocholter Wassersportverein 1	RTG Wesel 1	6:3
Sa. 13.06.2020 14:00	TSV Bocholt 2	Bocholter Wassersportverein 1	0:0
Sa. 20.06.2020 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	RG Voerde 2	3:6
Sa. 27.06.2020 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	TC Isselburg 1	4:5
Sa. 08.08.2020 14:00	Sportfreunde Elten 1	Bocholter Wassersportverein 1	6:3

Insgesamt haben wir den 4. Platz in unserer Gruppe belegt. So richtig zufrieden mit der diesjährigen Medensaison war eigentlich keiner vor uns, weder mit sich selbst (*wenn man André und Marcel mal unberücksichtigt lässt*), noch mit dem Erreichten der Mannschaft. Es gab viele Lichtblicke, aber auch immer wieder ‚harte Landungen‘.

Corona hatte gewiss Einfluss auf unseren Tennissport genommen. So hatten sich für diese Medensaison nicht nur einige Mannschaften vom Spielbetrieb abgemeldet, auch die Stadtmeisterschaften wurden für dieses Jahr vom Veranstalter abgesagt.

Trotz der vielen eingeschränkten Begleitumstände hat die Saison aber doch wieder Spaß gemacht.

So haben wir z.B. auch neue Jubel- und Begrüßungsformen kennengelernt, gleiches gilt für die neu zu erlernende Art der Körperpflege nach den Matches. Gott-sei-Dank fuhr ein Jeder

von uns im eigenen Auto zurück nach Hause, es wäre sonst wohl zu einer Geruchsexplosion der körperlichen Düfte gekommen.

Tennis macht Spaß und den lassen wir uns auch vom Virus nicht nehmen, auch wenn uns diese Pandemie sicher noch eine ganze Zeit lang weiter beschäftigen wird.

Herren 40 – Bezirksklasse B – Sommer 2020

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	Sportfreunde Eiten 1	5	4	1	0	4:0	27:9	60:23	386:225
2	TC Isselburg 1	5	3	1	1	3:1	23:13	50:33	364:277
3	RG Voerde 2	5	2	1	2	2:2	16:20	34:43	276:333
4	Bocholter Wassersportverein 1	5	1	1	3	1:3	16:20	38:46	297:328
5	RTG Wesel 1	5	0	1	4	0:4	8:28	21:58	202:362
6	TSV Bocholt 2 zurückgezogen am '30.05.2020'	5	0	5	0	0:0	0:0	0:0	0:0

Erinnern wir uns an den „alten“ Oscar Wilde, der einmal sagte, „*am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.*“

Und das könnte das Motto für die neue Medensaison sein. Wir sind noch nicht am Ende. Es gibt noch einiges zu erzählen !